

Doing Things: Ausstellen

Vortrag und Workshop
mit Dr. Nina Wiedemeyer (Universität Erfurt)

Freitag, 18. Dezember 2015
11-15 Uhr

Bauhaus-Universität Weimar
Berkaer Str. 1, Seminarraum 003

Statt zu kuratieren und Dinge in narrativen Zusammenhängen zu zeigen, haben Museen in den letzten Jahren verstärkt zu einem szenografischen Mittel gegriffen und öffentlich zugängliche Depots eingerichtet. Magazin und Ausstellungsfläche waren in der Museumsgeschichte nicht immer getrennt. Erst mit der Differenzierung von Räumen, die dem Deponieren bzw. dem Exponieren vorbehalten waren, entwickelten sich im Ausstellungsraum Sammlungspräsentationen, die Objekte vereinzelt und präziös zeigten. In Schaudepots werden Dinge wieder in verdichteten Zusammenstellungen gezeigt, mal eher sorgfältig inszeniert, mal eher abgestellt; diese aktuelle Zeigelogik ist Ausgangspunkt für Überlegungen zum Exponieren von Dingen und für die Frage: Was macht jemand mit Dingen, der Ausstellungen macht? Überzeugen, transferieren, Konstellationen bilden, respondieren...

Programm

- 11.00-12.30 Vortrag mit Diskussion
- 12.30-13.30 Mittagspause
- 13.30-15.00 Lektüre-Workshop
- Peter Geimer: "Bern, Kramgasse 49", aus: ders.: Derrida ist nicht zu Hause. Begegnungen mit Abwesenden, Hamburg 2005, S. 7-27.
- Michael Fehr: "Wissenschaftliche und künstlerische Taxonomien. Überlegungen zum Verhältnis Schausammlung und Schaudepot", aus: Michael Fehr et al. (Hg.): Schaudepot, Bielefeld 2010, S. 13-30.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Texte werden auf Anfrage gerne digital zur Verfügung gestellt (kathrin.perscheid@uni-weimar.de).



„Museum der Gefäße“, kuratiert von Nicola Lepp und Nina Wiedemeyer, Humboldt Lab Berlin 2013, Foto: Jens Ziehe

Dr. Nina Wiedemeyer ist seit Januar 2015 wissenschaftliche Koordinatorin der Laborgruppe Kulturtechniken an der Universität Erfurt. Sie ist Kunsthistorikerin und Medienwissenschaftlerin und kuratiert Ausstellungen zu gesellschaftspolitischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen („Mehr von Weniger. Die Sehnsucht nach Einfachheit und die Lust am Überfluss“ Vögele Kulturzentrum Pfäffikon-CH 2015; „Sammlungen Schauen“ Humboldt Lab Berlin 2015; „Museum der Gefäße“ Humboldt Lab Berlin 2013). Aktuelle Forschungs Kooperationen sind „Papierangelegenheiten“ zusammen mit Karin Kröger (Universität Erfurt); „Material, Art, Knowledge“ in Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg „Das Wissen der Künste“ (UdK, Berlin) und der Forschergruppe „Knowing from the Inside“ (Universität Aberdeen, Schottland).

Publikationen: „Ästhetik des Provisorischen. Über Bastler und Stadtprovisoriker_in“, in: <wissenderkuenste.de>. (i. E.); "Ermittlung des Gesichts. Tatjana Bergius im Gespräch mit Jens Meinrenken und Nina Wiedemeyer", in: ZfM (2015); „Marshall McLuhan. Understanding Books“, in: Navigationen 2014.2; „Friedrich Kittlers Bücher. Die Montage stammt nicht vom Autor“, in: Archiv für Mediengeschichte 13 (2013); „Gefüge: Das Werkhafte der Arbeit“, in: Nicola Lepp, Daniel Tyradellis (Hrsg.): Arbeit. Sinn und Sorge (2009).